



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1924**

391 (25.8.1924) Morgen-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-216935](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-216935)

# Mannheimer General-Anzeiger

## Neue Mannheimer Zeitung

Badische Neueste Nachrichten

Belegpreise: In Mannheim und Umgebung wöchentlich 10 Pf. Pfennig. Die monatlichen Exemplare werden zu 2 Pf. abgegeben. Der wöchentliche Verkaufspreis beträgt 10 Pf. Pfennig. — Hauptvertrieb: Mannheim, 1. u. 2. — Geschäfts-Nachrichten: Nordstadt, Wetzlarstr. 4. — Fernspre. Nr. 7041, 7042, 7043, 7044, 7045. Telegramm-Nr. 111111. Verlagsanstalt Mannheim. Erscheint wöchentlich 4 mal.

Anzeigenpreise nach Carl. bei Belegungsbilanz pro stündlicher Zeile für 100malige Anzeigen 2,50 Pf. Pfennig. Bei längerer Belegung zu bestimmten Tageszeiten und Abenden wird keine Verantwortung übernommen. — Abdruck von Zeitungsartikeln ist ohne Rücksicht auf die Rechte der Verleger zu gestatten. — Bei Anzeigen für die Reichsregierung ist keine Verantwortung zu übernehmen. — Bei Anzeigen für die Reichsregierung ist keine Verantwortung zu übernehmen. — Bei Anzeigen für die Reichsregierung ist keine Verantwortung zu übernehmen.

Verlagen: Sport u. Spiel im Mannheimer General-Anzeiger · Aus Zeit u. Leben mit Mannheimer Frauen- u. Musik-Zeitung · Welle u. Schall · Aus Feld und Garten · Wandern u. Reisen

### Wachsende Gegensätze

#### Versteifung der Opposition

Die Deutschnationalen verlangen Rücktritt der Regierung (Von unserem Berliner Büro)

Berlin, 24. August.

Unbestreitbar hat das Kabinett am Samstag im Reichstage einen moralischen Erfolg von beträchtlichem Gewicht davongetragen. Das Terrain, das sie bei diesem besonders konzentrierten dreifachen Versuch einbüßte, in dem am Montag anhebenden Debatte zurückzutreten. Das dürfte ihr indes nicht so ganz leicht fallen. Denn die Regierung hat es ganz meisterlich verstanden, die Argumente, die sie für ihre Londoner Politik ins Feld zu führen hat, in geschickter Gruppierung und mit starkem Nachdruck vorzubringen und denen, die noch nicht genügend darüber nachgedacht haben, was bei den Entscheidungen der nächsten Tage für uns auf dem Spiele steht, die Folgen einer Ablehnung in eindrucksvoller Sprache auszumalen. Es stellt sich jetzt heraus, daß es ein schwerer taktischer Fehler der Deutschnationalen war, als sie die militärische Räumung fast ausschließlich in den Brennpunkt ihrer Propaganda rücken, und darüber die schwerwiegenden wirtschaftlichen Gründe vergehen, die für die Entscheidung unserer Delegation in hohem Maße ausschlaggebend waren. Solange die Delegation in London weilte, konnte sich die oppositionelle Presse über die unläßbaren Zusammenhänge der politischen und wirtschaftlichen Probleme des Dawesplans nicht hinwegsetzen, begann doch langsam — vielleicht allerdings zu spät — die Erkenntnis aufzukommen, daß neben dem militärischen auch der Bestand ein sehr gewichtiges Wort mitzusprechen hat. Gewiß empfinden wir als die unbefriedigende Regelung der Räumungsfrage als einen Pfahl im Fleische und es wäre verfehlt, wollte man den Eindruck, daß trotz aller schönen Versprechungen seitens der Franzosen Barren zu finden werden, an der Seite zu lassen, auf die leichte Schulter nehmen. Demgegenüber ist es uns, die wir weit vom Schuß sind, über an, in diesem Hinsicht das ganze Gutachten scheitern zu lassen, wenn die im besetzten Gebiet sich damit abfinden. Die Regierung gibt sich der Hoffnung hin, daß die Londoner Abmachungen über die Räumung nur ein Zwischenstadium bedeutet und daß die Frist sich mit einer gewissen Spannkraft unter dem Druck der wirtschaftlichen Verhältnisse vergrößern werde.

Wer nicht, wie die deutsche Delegation, die Londoner Friedensgespräche genötigt hat, wird geneigt sein, in diesem Punkte festzuhalten in die Zukunft zu sehen. Aber es wäre ein ideoches Vergessen, wenn man die Spitz auf der Hand gäbe, um der Laube nachzugehen, von der die deutschnationalen Romantiker träumen. Ihnen ist offenbar ganz die Erinnerung geschwunden, daß vieles, was man kann sagen, das meiste von dem, was in London paradiert wurde, bereits in dem berühmten Memorandum enthalten ist, das der Reichskanzler Cuno im Juni 1923 zur Grundlage von Verhandlungen zu bringen suchte. Weil die Zeit für eine Verhandlung damals noch nicht reif war, sollen nun mit einem Male alle diese Beschlüsse als Schmach und Schande gedankt werden, die unter Dr. Cuno mit Unterstützung der Deutschnationalen und unter der Protection des verstorbenen Abg. Helfferich erstrebt, aber nicht erreicht worden sind!

Die Schatzkammer unter den Deutschnationalen, an der Spitze Graf Westarp, sehen alles daran, die Partei zu veranlassen, bei der kommenden Entscheidung geschlossen in der Ablehnung zu verharren. Graf Westarp hat in diesem Sinne am Samstag die Vertreter der besetzten Gebiete bearbeitet. Er hat am Samstag an Stelle des Großadmiral v. Tirpitz vor den vaterländischen Versammlungen gesprochen, die dem auch in einer Resolution die Ablehnung der Londoner Vereinbarungen, die Auflösung des Reichstags und Neuwahlen gefordert haben.

Die deutschnationalen Reichstagsfraktion hat kurz nach der Wiedereinsetzung am Samstag noch einmal getagt. Es sind die Redner für die bevorstehenden Debatten bestimmt, aber es ist bezeichnenderweise noch immer nicht endgültig über die Stellungnahme der Fraktion bei der Abstimmung Beschluß gefaßt.

Daraus und aus mancherlei anderen Anzeichen glaubt man sich schließen zu können, daß die letzten Kompromissmöglichkeiten noch nicht erschöpft sind. Es taucht im Zusammenhange damit die Behauptung auf, daß gewisse Zusicherungen der Regierung, etwa die, daß vor der Räumung kein Handelsvertrag mit Frankreich geschlossen werden darf, den Deutschnationalen die Aufgabe ihres bisher intransigenten Standpunktes ermöglicht und erleichtert werden soll. Doch von der Deutschen Volkspartei Bemühungen zur Herbeiführung einer Einigung ausgegangen seien, ist ein durchaus abwegiges Gerücht. Was hätte die Deutsche Volkspartei wohl auch für einen Anlaß, mit dem Rettungsschiff hinter den Deutschnationalen herzulassen? Auch von deutschnationaler Seite wird jetzt erklärt, daß nach der Richtung keinerlei Schritte unternommen worden sind. Eine ganz

wesentliche Verschärfung der Gegensätze herbeigeführt worden durch eine Auslassung der offiziellen Deutschnationalen Parteikorrespondenz, die einen „Jost mit der Regierung“ überschriebenen Artikel veröffentlicht, der rühmend den

süßlich sich fähig, die Verantwortung zu übernehmen, sie fähig sich fähig, neue Verhandlungen mit besserem Ergebnis zu führen. Wörtlich heißt es: „Die Regierung verlangt von uns einen Wechsel unserer Auffassung, um ihren „Londoner Erfolg“ zu sanktionieren. Wir lehnen das selbstverständlich ab. Wir verlangen einen Wechsel der Regierung, um mit neuen Männern wirkliche Erfolge zu erzielen. Weder die Regierung Marx-Stresemann ist unabänderlich, noch das Unheil von London ist unabwendbar. Stürzt die Regierung, so fällt auch das, was sie von London heimbrachte, dann wird die Bahn für neue Männer und neue Verhandlungen frei und das fordern wir in dieser Schicksalsstunde.“

Das sind Töne von kaum zu überbietender Schärfe. Sie scheinen darauf angelegt zu sein, alle noch eintägigen bedächtigsten Verständigungsversuche im Keime zu erstickten. Die auf das absolute „Nein“ eingeschlossene Mehrheit der Partei will offenbar die noch abwartenden und vor dem ungewissen Konsequenzen der Ablehnung zurückweichenden Elemente innerhalb der Partei mit sich reißen, indem sie die Dinge bewahrt auf die Spitze treiben. Es wird sich zeigen müssen, ob die Widerheit gewillt ist, sich solchen Tönen zu fügen. Als Stimmungssymbol verdient beachtet zu werden, daß sowohl der „Tag“, der Moniteur der National-liberalen Vereinigung, wie auch die Deutsche Allg. Ztg. das Organ der Schmeichelei, fortbewahrt und mit geradezu kampfhaftem Eifer bemüht sind, auf die Deutschnationalen im Sinne einer Verständigung einzuwirken. So schreibt u. a. die D. N. Z.: Die Deutschnationalen Partei habe das klare Recht, der jetzigen Regierung das Misstrauen auszusprechen. Sobald es aber um die Frage der Mittelmeerfahrt geht, wird sie die Abstimmung ihren Mitgliedern freigelassen müssen, nachdem sie vorher mit den Regierungsparteien, soweit sie Verständnis für die Situation zeigen, die nächstfolgende Entscheidung festgelegt hat. Wenn Neuwahlen notwendig sind, so ist die Annahme des Londoner Paktes fähig, derselben sie vom Standpunkt der Deutschnationalen aus jeden Sinn. In den verschiedenen Blättern wird die Möglichkeit erörtert, daß die Reichsregierung berufen könnte, unter Berufung auf den Artikel 45 der Reichsverfassung, die Endzustimmung in London aus eigener Machtvollkommenheit zu vollziehen. Nebenfalls aber sie, wenn sie ansetzen muß, aufsehen, daß die Gesetze, die der Reichsverfassung nicht bedürfen, wenigstens unter Dach und Fach kommen und im übrigen wohl berufen, von der Seite eine Fristverlängerung bis zum Zusammentritt des neuen Reichstages zu erlangen.

#### Eine Gegenströmung bei den Deutschnationalen

Die „Ragdeburgische Zeitung“ veröffentlicht über die letzte Fraktionsabstimmung der Deutschnationalen folgende Einzelheiten: Danach ist die von der Deutschnationalen Partei festgestellte Grundsatzmässigkeit nur dadurch zustande gekommen, daß diejenigen Abgeordneten, die für die Annahme der Londoner Beschlüsse waren, das Fraktionsgymnastik zuvor verließen. Als Führer dieser Widerheit traten auf die Abgeordneten Bagille, von Tirpitz und Ballraf. Abgeordneter Bagille begründete sehr ausführlich seine zustimmende Stellungnahme als würtembergischer Ministerpräsident bei der Konferenz der Landesherren. Großadmiral von Tirpitz, der von den Deutschnationalen seinerzeit als Reichskanzlerkandidat aufgestellt wurde, schloß sich den Ausführungen Bagilles vollinhaltlich an, ebenso Reichstagspräsident Ballraf, der namentlich darauf hinwies, daß alles für das besetzte Gebiet auf dem Spiel stehe, wenn die Londoner Abmachungen nicht angenommen würden. Der von der Deutschen Volkspartei zu den Deutschnationalen hinübergetretene Nationalliberale Dr. Marekhi hat sich in einem Artikel im „Tag“ ebenfalls für die Annahme ausgesprochen. Auch im Reichsrat haben zwei brennliche deutschnationalen Provinzvertreter für die Gutachtengesehe gestimmt.

#### Die bayerischen Deutschnationalen

Die deutschnationalen Fraktion des bayerischen Landtags hat mitgeteilt, daß sie sich ihre Stellungnahme zu dem Londoner Abkommen noch vorbehalten.

#### Die Entscheidung des Reichswirtschaftsrates für Annahme

Der wirtschaftspolitische und der finanzpolitische Ausschuss des Vorläufigen Reichswirtschaftsrates verabschiedeten nach mehrtägiger Sitzung die Beschlüsse zur Durchführung des Dawes-Entschuldigungsvertrages mit folgender Entscheidung:

Der wirtschaftspolitische und finanzpolitische Ausschuss des Vorläufigen Reichswirtschaftsrates stellen einmütig fest, daß wesentliche Voraussetzungen, die von den internationalen Sachverständigen im Dawes-Entschuldigungsvertrage selbst als unerlässlich für die Durchführbarkeit ihrer Vorschläge bezeichnet worden sind, im Londoner Abkommen unerfüllt geblieben sind. Unerfüllt geblieben ist namentlich die Voraussetzung der Wiederherstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Souveränität Deutschlands, die durch die Fortdauer der widerrechtlichen militärischen Besetzung des Ruhrgebietes weiter auf das schwerste beeinträchtigt wird. Die Ausschüsse bezweifeln nach wie vor ernsthaft, daß die dem deutschen Volk im Dawes-Entschuldigungsvertrage auferlegten Lasten von der geschwächten deutschen Volkswirtschaft getragen werden können. Trotzdem halten die beiden Ausschüsse angesichts der gegenwärtigen wirtschaftlichen und politischen Lage, namentlich auf die unhaltbaren Zustände im besetzten Gebiet und die sich bei einer Ablehnung des Londoner Abkommens ergebenden schweren Folgen eine Ablehnung nicht für möglich und stimmen demnach der Annahme in der bestimmten Erwartung zu, daß bei den Organisationskomitees und bei der Ausführung der einzelnen Bestimmungen der Gesetze und Maßnahmen die Objektivität abzuwägen wird, die dem ersten Grundsatze des Dawes-Entschuldigungsvertrages, der Anpassung der Lasten an die Leistungsfähigkeit Deutschlands, Rechnung trägt.

Diese Resolution wurde mit 31 gegen 10 Stimmen angenommen. Die Widerheit, die gegen den letzten Abhalt der Resolution stimmte, hatte für diesen Abhalt folgende Fassung vorgeschlagen: Bei dieser Sachlage können sich die Ausschüsse mit den

Ergebnissen der Londoner Konferenz und mit dem Erlaß der Gesetze zur Ausführung des Dawes-Entschuldigungsvertrages nur unter dem Zwang der außenpolitischen Lage und im Hinblick auf die unerbürdlichen Verleumdungen der Bevölkerung in den besetzten Gebieten abfinden in der bestimmten Erwartung, daß die Reichsregierung alle geeigneten Schritte unternimmt, um die alsbaldige Räumung des Ruhrgebietes durchzuführen.

Nachdem dem Vorsitzenden die Ermächtigung erteilt war, sowohl des Reichstages wie des Reichsrates die Beschlüsse der Reichsregierung sofort zu übermitteln, wurde am Schluß der Sitzung festgestellt, daß kein Ausschußmitglied gegen die Beschlüsse gestimmt hatte.

#### Die bayerische Regierung für Annahme

Der Zweikommmission des bayerischen Landtags ist heute vormittag zur Entschleunigung der Realisierungserklärung über das Londoner Abkommen zusammengetreten. Ministerpräsident Held gab in fast dreißigminütigen Ausführungen ein Bild der Verhandlungen in London und der Berechnungen bei der Berliner Ministerpräsidentenkonferenz.

Er schloß seine Ausführungen mit den Worten: Er könnte es mit keinem Gewissen trotz der kritischen Bedenken und trotz eines gewissen nationalen Aufschwunges nicht vereinbaren, zu dem Londoner Abkommen nein zu sagen. Der Ministerpräsident riefte an alle Parteien den Appell, die ganze Frage loszulassen vom parteipolitischen Standpunkt aus zu betrachten.

#### Kundgebungen für die Annahme

##### Der Hilferuf der Gefangenen

Beim Reichsminister des Auswärtigen ist folgendes Telegramm eingegangen: Hunderte wegen deutscher Propaganda im französischen Gefängnis in Dortmund nach Freiheit kampfende Gefangene bitten unter allen Umständen um Annahme des Londoner Abkommens. Rotes Kreuz Löwen, gez. Balzer, Dort.

##### Wähler Stimmen

Zu einer gewöhnlichen Kundgebung für die Annahme der Londoner Abmachungen gestellte sich am Samstag Abend die von der Zentrumspartei Ludwigshafen einberufene Versammlung, in der alle in der Pöhl vertretenen Parteien anwesend waren. Einstimmig nahm die Versammlung eine Entschleunigung an, die auch der Reichsregierung nach Berlin übermittelt wurde, in der es heißt:

„Die Versammlung bebauert aufs lebhafteste, daß weite, sich national nennende Kreise des deutschen Volkes nach kein Verständnis haben für die gewaltige wirtschaftliche und nationale Not, in der sich ganz Deutschland und insbesondere die besetzten Gebiete befinden. Für unverantwortlich oder hält es die Versammlung, daß die parlamentarischen Vertreter dieser Kreise die Beschlüsse der Londoner Konferenz illusorisch zu machen sich bemühen, während es Pflicht eines jeden wahrhaft national empfindenden Deutschen sein sollte, mit allen Kräften dafür besorgt zu sein, daß diese Beschlüsse baldigt in die Tat umgesetzt werden können.“

Der Stadtrat von Birmensfeld beschloß in seiner letzten Sitzung auf Vorschlag der verschiedenen Parteien folgendes Telegramm an den Reichstag zu richten, in dem er sagt:

Wenn auch zu bedauern ist, daß eine Reihe von berechtigten Wünschen Deutschlands unberücksichtigt blieben, so bedeuten die Abmachungen in London doch so große Erleichterungen von dem politischen und wirtschaftlichen Druck, daß die Bevölkerung der besetzten Gebiete von der Durchführung des Dawesplanes eine wesentliche Erleichterung ihrer Lage erwarten kann. Der Stadtrat fordert deshalb von der Reichsregierung und Reichstag die unverzügliche Annahme der Gesetze, die zur Durchführung dieses Planes notwendig sind, und verweist mit aller Schärfe auf die große Gefahren, die eine unverantwortliche Ablehnung gerade für die besetzten Gebiete zur Folge haben müßte.

#### Die polnisch-russische Spannung

Die Vorgänge an den Ostgrenzen Polens scheinen doch bei der polnischen Regierung außerordentliche Besorgnis hervorgerufen zu haben. Wie wir bereits melden konnten, hat der Ministerpräsident Grabski keinen Urlaub unterbrochen und ist nach Warschau zurückgekehrt. Jetzt wurde auch Kriegsminister General Sikorski aus dem Urlaub zurückgerufen, um an einer außerordentlichen Sitzung des polnischen Komitees des Ministerrates beim Staatspräsidenten in Spozka teilzunehmen. Gegenstand der Beratungen ist die Sicherheit der polnischen Ostgrenzen und die bevorstehende Wählerbündelung.

Der polnische Innenminister Führer hatte ebenfalls lange Verhandlungen mit dem Ministerpräsidenten über die Frage der Sicherheit der Ostgrenzen.

#### Weißruthenische Unabhängigkeitsbestrebungen

Der „Niostrovan Kurjer Godyenny“ erzählt, daß die ukrainischen und weißruthenischen Abgeordneten eine Art eigenes Parlament in Minsk ausmachen wollen. Daher wollen diese Sejm-Abgeordneten gerade während der Zeit der Wählerbündelung die Mandat im Warschauer Sejm niederlegen, um so ihre Unabhängigkeitsbestrebungen besonders nachdrücklich zu demonstrieren.

#### Die Bolschewisierung des Balkans

In Bukarest sind 20 rumänische Kommunistenführer verhaftet worden. In Bassarabien wurde wiederum ein großes Waffenlager entdeckt. Man nimmt an, daß die Waffen über die russische Grenze eingeschmuggelt worden sind. Auf Anordnung des Belgrader Volkspräsidenten wurde eine Gruppe serbischer Kommunistenführer verhaftet. Sie wurden in einer Beschlusung von der Polizei überführt. Unter den Verhafteten befindet sich der Sekretär der Unabhängigen Macedonischen Arbeiterpartei Stefan Ivanowitsch, der als Ideologe des russischen Bolschewismus bekannt ist und großen Ruf bei der Arbeiterschaft genießt.

Rücktritt der Regierung verlangt, und „neue Verhandlungen mit neuen Männern“ für notwendig erklärt. Die Opposition fühlte sich fähig, diese Männer zu stellen, sie





posse verhalten würde. Es trat aber gerade das Gegenteil ein. Staunende Heilrufe wurden überall von den Klängen des deutschen und des badiſchen Sängerspraches abgelöst.

Um halb 6 Uhr trafen die Badener, die als dritte Abteilung so ziemlich an der Spitze des Festzuges marschierten, im Stadion ein, wo sich schon ein Wald von Fahnen, unter denen sich auch mehrere amerikanische befanden, auf der Rasenfläche in der Nähe des Platzes angehäuft hatten.

Inzwischen hatte die feierliche Uebergabe des Bundesbanners an die Stadt Hannover in der Kuppelhalle der Festhalle stattgefunden. Ein Festabend für die Grenzmarkbände und der Wände der abgetrennten Gebiete in der Ausstellungshalle und einzelne kleinere Veranstaltungen beschloßen den Abend.

60. Geburtstag des Roten Kreuzes

Der Reichspräsident und die Reichsregierung haben zum 60. Geburtstag der Roten Kreuzkonvention und damit des Roten Kreuzes dem Deutschen Roten Kreuz Glückwunschtelegramme übersandt.

Ausdrücklich gedachte in einem Schreiben der Reichskanzlei der Tätigkeit des Roten Kreuzes u. a. mit den folgenden Worten: „Nüchtern auf die Tätigkeit des Deutschen Roten Kreuzes gedachte ich in höchster Anerkennung insbesondere des letzten schicksalshohen Jahreshefts, in dem das Rote Kreuz draußen und drinnen in unermüdlicher, vielseitiger und unerschöpflicher Liebesarbeit unermüdet viel Geduldet, viel gemindert und trotz Spenden hat Millionen Deutscher ohne Unterschied dem Deutschen Roten Kreuz dank geschickt.“

Die Reichsausschüsse Dr. Sirensman, der Minister für die besetzten Gebiete Dr. Hoff, der persönliche Vizepräsident des Deutschen Städtetages haben dem Deutschen Roten Kreuz Glückwunschtelegramme geschickt.

70. Geburtstag, Geh. Medizinalrat Dr. Gustav Heud, der bekannte auch über Mannheims Grenzen hinaus sich allgemeiner Anerkennung erfreuende Chirurg, langjähriger Leiter der chirurgischen Abteilung des hiesigen Krankenhauses und derzeitiger Chefarzt des Heinrich-Bang-Krankenhaus, begeht am heutigen Tage seinen siebenzigsten Geburtstag.

Die Reichseinnahmen im Juli. Nach einer amtlichen Mitteilung betragen die Einnahmen des Reiches aus Steuern, Zöllen und Abgaben im Juli im Ganzen 583,1 Mill. Goldmark.

Die Gesundheit der deutschen Großstädte, hat sich in der Woche vom 27. Juli bis 2. August gegen die besonders günstige Vorwoche wieder etwas verschlechtert. Die Sterblichkeit stieg auf 1000 Einwohner und aufs Jahr berechnet, im Durchschnitt von 8,6 auf 9,1.

Gegen die Preisausschreiben. Die Abgabefrist und Geldknappheit haben in der letzten Zeit viele Firmen dazu geführt, den Versuch zu machen, ihren Absatz durch Preisausschreiben der monatlichste Art zu heben.

Veranstaltungen

Wochen-Spielplan

Table with 2 columns: Day and Event. Includes entries for Monday, Tuesday, Wednesday, Thursday, Friday, Saturday, and Sunday with various theatrical performances.

Neues Theater - Rosenkranz Mannheim. Als vierte und letzte Sondervorstellung geht heute Abend die reizende Operette „Die Frühlingsernte“ von Viktor Corzilius in Szene.

Die Wiener Philharmoniker in Mannheim. Das am 29. d. im Abendkonzert des Mannheimer Rosenkranz-Konzerts der Wiener Philharmoniker spielte, wie erwartet, sich zu dem Erfolge zu entwickeln, den man allgemein erhoffte.

Kommunale Chronik

Aus dem Heidelberger Stadtrat

Das Hochbauamt wird beauftragt, zur Errichtung eines Denkmals für die im Kriege gefallenen Angehörigen der Stadt Verhältnisse auszuarbeiten. Der Stadtrat beschließt, daß für Wählige Mitgliedschaft bei der freiwilligen Sanitäts-Kolonie zum Zeichen des Dankes und der Anerkennung eine Auszeichnung gestiftet werden soll.

Kleine Mitteilungen

Die städtische Sportasse Florstheim hat im Juli 310 333 Mark Einnahmen und 165 738 Mark Rückstellungen zu verzeichnen, somit ein Ueberschuss von 144 597 Mark.

Aus dem Lande

Sturmocherungen am Bodensee

Konstanz, 24. Aug. Wie groß die Verwüstungen sind, die der Sturm am 22. Juli im Bodenseegebiet angerichtet hat, zeigt die jetzt vorliegende Zusammenfassung für die Gemeinde Niederlaufen bei Lindau.

Heidelberg, 24. Aug. Der Verkehr bei der Schiffsbefrachtung am Freitag war gegenüber früheren Befrachtungen weniger stark. Es wurden nach Mannheim drei Ertragssüge geführt, nach Schwetzingen, Frankfurt und Karlsruhe je ein Ertragssug.

Aus der Pfalz

Mittelheim, 23. Aug. Ein alter Kirchweihbrauch lebte bei der diesjährigen Kirchweih hier wieder auf: ein Schußfackelrennen durch die Ortstraßen, woran sich die männliche Jugend des Ortes stark beteiligte.

Zweibrücken, 23. Aug. Die Kontrollstelle für Vieh- und Pferdeausfuhr nach dem Saargebiet hat am 21. August ihre Tätigkeit in Zweibrücken aufgenommen. Die Reichskommission für Aus- und Einfuhrbewilligung in Berlin hat am 21. August die Kontrollstelle ermächtigt, die Ausfuhr von Karstoffeln bis auf weiteres ohne besondere Bewilligung zuzulassen.

Nachbargebiete

Saarbrücken, 24. Aug. In Differden land man das schneidende Schwert einer Witwe an der Türschwelle errichtet vor. Der Junge soll vor der Tat einen Eid in der Hand gehabt und geschworen haben: „Recht sehe ich nicht aufhängen.“

Saarbrücken, 24. August. Das Bankhaus Gebrüder Halb U.-G. Saarbrücken, ist durch die Vermögensverwaltung in Schwierigkeiten geraten. Ein Bevollmächtigter hat unter Mißbrauch seiner Stellung Bankrottverträge einräumt und auf diese Weise die Firma um, wie verlautet, über eine Million Mark schädigt.

Gerichtszeitung

2. Eine Gerichtsverhandlung im Freien. Aus Neunkirchen (Saar) wird uns unterm 21. August gemeldet: Vor etwa 2 Monaten wurde auf dem oberen Markt die Gürtelarbeiterfrau Bang von dem Chauffeur Jakob Schneider aus Wiedelländchen überfahren und so schwer verletzt, daß sie kurz danach starb.

1. Zeise in Württemberg. Eine Dienstmagd in Burgau wurde im Dezember überfallen, wie sie sich in die Rüstungskammer ihrer früheren Dienstherrin einschlich, die Hände unter der Schürze verbergen. Eine andere in der Kammer anwesende Person, die wegen des herrschenden Halbdunkels von der Dienstmagd nicht gesehen wurde, beobachtete, wie diese ein Stück Seife in das Wirtelbündel steckte.

Neues aus aller Welt

Großfeuer in Danzig-Langfuhr. Durch ein Großfeuer auf dem Gelände der früheren Tramlosterne in dem Vorort Langfuhr wurde die in den dortigen Schuppen errichtete Danziger Strahlhüllenfabrik vernichtet. Trotz sofortiger Eingreifens der Feuerwehr brannte das umfangreiche Gebäude, dessen leicht brennbarer Inhalt dem Feuer reiche Nahrung gab, vollständig ab.

Zwei Personen durch Gas getötet. Die Gasföhre Feuerweh wurde am Mittwoch nachmittags nach der Sedanstraße 20 alarmiert. Dort hatte sich intensiver Gasgeruch bemerkbar gemacht. Beim Eindringen in die Wohnung des Kaufmanns Emil Cohn land man dessen Ehefrau und deren Sohn sowie eine ältere Frau (Elsa) bewußlos in der Küche und Schlafzimmer vor.

Ein geheimnisvoller Mord im Eisenbahncoupee. Aus Paris wird gemeldet: Ein geheimnisvolles Verbrechen hat seit mehreren Tagen die Behörden und die Öffentlichkeit in Aufregung. In einem Coupee erster Klasse im Zug Paris-Verailles wurde der Versicherungsbeamte Armand Duffoy tot aufgefunden.

Mit polnische Soldaten beim Hindooer ertrunken. Am letzten Tage der in Polen abberufenen polnischen Wanderversammlung 11 Soldaten des 87. Infanterieregiments verlor, die Wache zu durchschwimmen. Aus bisher unauflöslicher Ursache sind dabei acht Soldaten, die besten Schwimmer des Regiments, ertrunken. Es ist eine Untersuchung einleitet worden.

Messen und Ausstellungen

Kunsta, Allgemeine Nahrungs- und Genussmittel-Ausstellung in Köln

Die diesjährige allgemeine Nahrungs- und Genussmittelausstellung (Kunsta) ist die erste, die wieder unter einigermassen normalen wirtschaftlichen Verhältnissen zustande gekommen ist. Sie ist aber auch die erste im befehligen rheinischen Gebiet, ein Beweiss der engen Zusammengehörigkeit der rheinischen zur allgemeinen deutschen Wirtschaft.

Saarbrücken, 24. Aug. In Differden land man das schneidende Schwert einer Witwe an der Türschwelle errichtet vor. Der Junge soll vor der Tat einen Eid in der Hand gehabt und geschworen haben: „Recht sehe ich nicht aufhängen.“

VOX Sprechapparate Schallplatten in größter Auswahl. erleichterte Zahlungsweise - Vorführung kostenlos. VOX-Haus Egon Winter C 1,1 518 Tel. 5120

# Sport und Spiel im Mannheimer General-Anzeiger

## Houben schlägt Carr und Porritt

Deutsche Leichtathletikerfolge — Mannheimer Turngesellschaft neuer deutscher Rekord in 4 mal 400 Meter — Pelzer-Stettin neuer deutscher Rekord in 1000 Meter — Lepke-Berlin neuer deutscher Rekord in 200 Meter Hürdenlaufen

### Ueberblick:

Houben schlägt Carr und Porritt in 10,6.  
 Mannheimer Turngesellschaft stellt in 4 mal 400 Meter mit Apfel, Hebel, Neumann und Wellenthafer mit 3:25,4 einen neuen deutschen Rekord auf.  
 Pelzer-Stettin, neuer deutscher Rekord in 1000 Mtr. mit 2:30,3.  
 200 Meter Hürdenlaufen, neuer deutscher Rekord durch Lepke-Berlin in 27,9.  
 In Budapest erzielt Rodemacher-Magdeburg in 200 Meter und 200 Yards Brustschwimmen mit 2:51 u. 2:35,6 neue Weltrekorde auf.  
 Berges-Darmstadt schwimmt die 800 Meter Freistil in neuer deutscher Rekordzeit von 11:21.

### Das internationale Sportfest des S. C. Charlottenburg im Berliner Stadion

Houben schlägt Carr und Porritt. — 10 000 Zuschauer. — Die Mannheimer Turngesellschaft mit Apfel, Hebel, Neumann und Wellenthafer stellt in der 4 mal 400 Meter einen neuen deutschen Rekord auf. — Pelzer stellt ebenfalls einen neuen deutschen Rekord auf. — Riet und Kennedy-Amerika geschlagen.  
 Obwohl das Wetter am Sonntag regnerisch war und es auch in den ersten Nachmittagsstunden nicht besser zu werden drohte, kam schon früh der Zustrom nach dem deutschen Stadion im Grunewald in Berlin ein, in dem sich heute entscheiden sollte, wer der schnellste Läufer der Welt ist. Etwa 10 000 Menschen, darunter die Spitzen der Behörden, der zurzeit in Berlin weilende Präsident von Mexiko, Calle, wohnten den Kämpfen bei. Die Bahn im Stadion war eigens zu dieser großen Veranstaltung, die der Sp. A. Charlottenburg ins Werk gesetzt hatte, instand gesetzt worden. Deshalb sind auch die erzielten Rekorde erklärlich.  
 Die Kämpfe begannen mit einer Schwedenstaffel für Junioren. Die Hamburger Verein für Selbstübungen gewann. Der Mannheimer Carr, der übrigens vor Beginn der Kämpfe noch eine Nachforschung gestellt haben soll, wurde schon im Vorlauf durch verschiedene Fechtstars disqualifiziert. Um seine Teilnahme an dem Kampf Houben-Carr doch noch zu ermöglichen, wurde ein Einlaufswettbewerb eingelegt, das die Überlegenheit des deutschen Kurzlaufmannes und Weltrekordmannes Houben-Kreisid glänzend erweist. Houben hatte seinen Vorlauf gegen Scholz, Siemens-Berlin in 11 Sekunden, Porritt seinen in 10,7 gewonnen. Im Endkampf schloß Houben vom Start an vor und vergrößerte die Entfernung bis zur Mitte der Strecke noch etwas. Carr verfuhr in den letzten 25 Metern mit aller Gewalt aufzurücken, aber er blieb glatt mit zwei Metern zurück, der Neuseeländer blieb weitere 2 1/2 Meter zurück. Weber Houben nach Porritt nahmen am 200 Meterlauf teil, der von dem Mannheimer Carr in der guten Zeit von 21,8 gewonnen wurde. H. Rappert-Boarbrücken wurde in 22,2 guter Zweiter vor Krüger-Charlottenburg. Am Stadtsportplatz erzielte Dehning-Charlottenburg 2:50 Meter.  
 Die erste neue deutsche Bekleidung schuf die Mannheimer Turngesellschaft (Apfel, Hebel, Neumann und Wellenthafer) in 4 mal 400 Meter. Der alte Rekord wurde von vier Berlinern auf 3:25,4 verbessert. Zweiter wurde der deutsche Sp. A. Berlin mit 50 Meter Abstand. Ein arbeitsreiches Rennen lief nach der Stettiner Pelzer, der die 1000 Meter in der neuen Rekordzeit 2:30,3 vor dem Berliner Schoemann gewann. Die deutsche Bekleidung endlich schuf Lepke Siemens-Berlin in 200 Meter Hürdenlaufen in 27,9. Der Neuseeländer

Porritt, der wegen dieses Rennens am 200 Meterlauf nicht teilgenommen hatte, wurde nicht platziert. Im Lauf über eine deutsche Meile steuerte der deutsche Meister Großmann vor dem Amerikaner Riet, dem ersten in Deutschland startenden amerikanischen Langstreckenläufer. Riet konnte Großmann nie gefährlich werden. Franzosen Dibelsoe, der bis 4000 Meter geführt hatte, gab dann das Rennen wegen Seitenstechens auf.  
 Alles in allem war die Veranstaltung des Sportklubs Charlottenburg ein schöner Erfolg für die Veranstalter und besonders für den gesamten deutschen Sport. Von den Ausländern konnte nur Carr einen ersten Platz belegen, sowohl Porritt-Neuseeland, wie Riet und Kennedy-Amerika, nach Peterra-Tscheche, kamen über die Plätze hinaus. Der deutsche Meister und Weltrekordmann Houben-Kreisid aber hat seinen Namen für alle Zeiten in die Geschichte des Sports eingetragen. Er ist unbestritten der schnellste Läufer der Welt.

### Ergebnisse:

100 Meter: 1. Houben-Kreisid, 10,6, 2. Carr-Australien, 2 Meter zurück, 3. Porritt Neuseeland, weitere 2 1/2 Meter zurück. Stadtsportplatz: 1. Lehninger-Charlottenburg, 3,80 Meter. 4 mal 400 Meter: 1. Mannheimer Turngesellschaft, 3:25,4 (neuer deutscher Rekord).  
 Hochsprung: 1. Storzinski-Berlin, 1,78. Distanzwerfen: 1. Hänchen-Berlin, 39,61.  
 1000 Meter: 1. Pelzer-Stettin in 2:30,3 (neuer deutscher Rekord), 2. Schoemann-Berlin, 10 Meter zurück, 3. Osterhoff-Hamburg.  
 Speerwerfen: 1. Groth-Leres-Berlin, 51,38. 200 Meter: 1. Carr-Australien, 21,8, 2. v. Rappert-Boarbrücken, 22,2. 4 mal 100 Meter: 1. Freuchen-Kreisid, 48,8, 2. Sportklub Charlottenburg.  
 1. deutsche Meile: 1. Großmann-Bietou, 24,58,8, 2. Riet-Amerika. 200 Meter Hürdenlauf: 1. Lepke, Siemens-Berlin, 27,9 (neuer deutscher Rekord).

### Internationale leichtathletische Kämpfe in Duisburg

Bei den internationalen Kämpfen der Duisburger Freuden erglänzte die Stafette des Phönix Karlsruhe schöne Erfolge. Sie konnte in der 4 mal 400 Meter-Stafette die bekannte holländische Stafette Wang in der guten Zeit von 3:32,8 schlagen. Die Holländer folgten 25 Meter zurück. Dritter wurde John Magdeburg. Auch die olympische Stafette wurde von Phönix Karlsruhe in 3:46,8 gewonnen. Dagegen mußte sich Phönix in der 4 mal 100 Meter-Stafette von Essen 08 in der Zeit von 44,3 schlagen lassen.

\* Erfolge der Jugend der Mannheimer Turngesellschaft. Bei dem Jugendportfest in Mainz, an dem Vereine aus Frankfurt, Darmstadt und Wiesbaden teilnahmen, konnte die Jugend der Mannheimer Turngesellschaft allein 8 erste Preise erringen. Nachfolgend einzelne Ergebnisse: Jugend Jahrgang 08/09: 100 Meter: 2. Ruff 11,7. Angelstechen: 1. Jähde 10,30. Weisprung: 1. Ruff 5,26. Jugend 06/07: 100 Meter: 1. Kirckheimer 11,5. 200 Meter: 1. Kirckheimer 24,2. — 400 Meter: 1. Scheu 54,2. 4 mal 100 Meter-Stafette: 1. Mannheimer T.-G. (Berger, Müller, Scheu und Kirckheimer) 4:14. 3 mal 1000 Meter: 1. R. L.-G. (Berger, Weisbrodt, Scheu) 9:17. — Hochsprung: 2. Diehl 1,50. — Distanzwerfen: 3. Weisbrodt. — Speerwerfen: 3. Diehl 41,11 und 3-Kampf: 1. Weisbrodt.  
 \* 25 Kilometergehen in Osnabrück. In dem am Sonntag in Osnabrück veranstalteten Wettgehen über 25 Kilometer siegte bei schlechtem Regen und regnerischen Wetter der Charlottenburger Hänel vor Müller-Berlin in 2:57.

### Die sonntägigen Fußballspiele

Die Aufstiegskämpfe zur Bezirksliga im Rheinbezirk  
 In den zwei gestrigen Treffen konnten die beiden einheimischen Vereine Sieger bleiben. B. J. A. Rodarau machte den schweren Weg nach Kaiserslautern zum bisher unbefegten ja antrat. Die wie erwartet haben, blieb der Rodarauermeister Sieger. B. J. A. Rodarau ein Tor vor. Nach 10 Minuten gleich Kaiserslautern durch einen Mittelfürer Clepper aus und kurz vor Halbzeit wurde B. J. A. Rodarau zum Siegestreffer erzwungen. In dem zweiten Kampf B. J. A. Rodarau wurde auch nach dem Wechsel nichts gewonnen. Nach Germania 1904 Ludwigshafen konnte die ersten Punkte erobern. Auch dieser Kampf — auch 2:1 war aber Rodarauer, erst 10 Minuten vor Schluss war Spv. Darmstadt siegreich. B. J. A. Rodarau hat sich nun wohl sicher schon die Bezirksliga erkämpft. Um den zweiten Platz wird noch ein intensiver Kampf zwischen Darmstadt und Kaiserslautern entbrennen. Wenn sich der Kampfgeist der Ludwigshafener bessert, werden auch noch die Germanen noch misshapen.

Die Tabelle lautet jetzt:

Verein	Spielt	Gew.	Unent.	Verl.	Punkte	Tore
B. J. A. Rodarau	4	3	—	1	6	10:7
Sp. Kaiserslautern	3	2	—	1	4	6:2
Sp. Darmstadt	5	2	—	3	4	10:12
M. Ludwigshafen	4	1	—	3	2	5:9

### Sportklub Germania 1904 Ludwigshafen — Sportverein 1908 Darmstadt 2:1 (1:1) Eden 3:5

Die Anhänger des Vorderrückfreispiels waren über das Ergebnis des vorigen Sonntags so enttäuscht, daß sie ihrer Unzufriedenheit die Gefühlskraft verlagerten. Eine auffallend keine Zuschauerzahl denkwürdige gestern den Sportplatz an der Frankenthalerstraße. Doch hat sich die Leistung der Ludwigshafener gebessert; vor der Sieg auch schließlich Wäldersche, so wurde doch gestern lebendiger gekämpft, so daß noch nicht alles verloren ist. Dem Schiedsrichter, Herrn Eichehömer (Mainz), stellen sich die beiden Kreisrichter wie folgt:

- Enig
- Montel, Müller
- Göh. Rechner, Grünwald
- Wardo, Cavalla, Bauer, Wäldersche, Förster.
- Grif, Tolose, Beder, Rilmersfeld, Edinger
- Bilker, Börens, Jakob
- Baumann, Stephan
- Ellenbr.

Darmstadt: Schon in der 10. Minute ging Darmstadt in Führung. Dieses Tor geht zu Volten des 04-Torhüters, er ersetzte die Platte des Torwärters nicht richtig genug, jedoch der hinzustürmende Tolose den Ball ins Tor bringen konnte. Aber nicht lange konnten die Hessen jubelnd feiern. 3 Minuten später ging ein Eckball Försters fort und landete ins Darmstädter Tor. Die Ludwigshafener gewannen nun

eine Wendung zu seinen Gunsten. Der einzige Mann, der dem 08-Tor jedoch gefährlich werden kann, ist Benninger, der infolge zu geringer Unterfüttern seiner Nebenleute allein auf weiter Flur steht. Wirklich gefährliche Situationen werden von dem aus disponierten Mittelfürer abgewendet. Im weiteren Verlauf kann Dölland noch zweimal, Freund einmal für 08 erlösend sein, während Benninger nach schönem Zusammentreffen zwei Treffer anbringen kann, das letzte eine Brachleistung. Das Spiel läuft merkwürdig ab, beiderseits wechseln fröhliche Pottentatzen und der Schlußpfiff sieht 08 als verdienten Sieger.

08 konnte mit seiner jungen Mannschaft reiflos gefallen. Im Sturm die besten Klammann, Dölland, Teufel und der jugendliche Freund. In der Verteidigung übertraf anfangs Mittelfürer, der sich auf diesem Vollen abwechselnd einsetzt hat. Wieland von bewährter Auserkennung.

Freudenheim hatte in Benninger, Bäckler und Ueberrhein keine besten, letzterer übertraf. Trom findet sich auf dem Posten des R. Sturmes nicht unwohl, als Käufer würde er weit erlösende. Schiedsrichter Kempf (B. J. A.), der sich für den nicht Erklärten zur Verfügung stellte, war seiner Aufgabe in allen Dingen gewachsen. M. St.

### F.D. 1909 Weinheim — F.D. Frankenthal 2:0

Vor gutem Besuch trafen sich obige Gegner auf dem Platz des Weinheimer F. D. Durch den gleich nach Beginn niedergehenden Regen war der Platz nicht in bester Verfassung, der Boden war sehr naß und verhinderte eine glatte Kombination. Das Spiel selbst hielt nicht das, was man sich von ihm versprochen hatte. Frankenthal hinterließ den denkbar schlechtesten Eindruck in Bezug auf sportmännisches Benehmen, besonders gegen den Schiedsrichter. Ganz besonders der Spielführer der Frankenthaler Mannschaft tat sich hierin hervor. Der Schiedsrichter sah sich dann auch kurz vor dem Schluß gezwungen, den Mann vom Platz zu verweisen. Von diesem Augenblick an wurde das Spiel schöner und vor allem ruhiger. Kurz nach Beginn des Spieles konnte Weinheim durch gut getretenen Eckball vom Mittelfürer schon verordnet in Führung gehen. Frankenthal wurde nun etwas überlegen, aber zum Ausgleich gelangen sie nicht, der Sturm kombinierte zuviel und verfoß ganz das Schießen. Kurz vor Halbzeit kam der Halbfinale von Weinheim im Alleingang ein zweites Tor für seinen Verein vorlegen.

Nach Wiederbeginn ist das Spiel ziemlich ausgeglichen, doch hatte Weinheim mehrere gute Torgelegenheiten, diese wurden jedoch von dem guten Torwächter der Frankenthaler immer vereitelt. Dieser Mann merkte glänzend ab und ihm hat Fr. zu verdanken, daß sie nicht noch eine höhere Niederlage erlitten haben.

Weinheim hatte heute seine härteste Waffe im Torwart und Mittelfürer, alle anderen Spieler hat man schon besser gesehen.

Frankenthal spielte guten Fußball und jeder Mann zeigte gutes Können. Durch beständige Reklamationen wegen der Schiedsrichterentscheidungen vergab sich die Mannschaft die Sympathie der Zuschauer.

### Weinheim III — Privatmannschaft Waldhof 5:4

Das Spiel war fast ausgeglichen, nur spielte Weinheim bessere Torgelegenheiten heraus. Das Ergebnis entspricht ungefähr dem Spielverlauf. Bei Weinheim war die Verteidigung sehr gut, im Sturm spielte Halbbrüder ganz annehmbar.

### Karlsruher Fußballspiele

#### 1. F.-C. Pforzheim — Karlsruher F.-V. 3:2 (1:2). Eden 6:1

Es sind ja alte Klänge, die bei den Begegnungen dieser beiden Vereine anfangen, und wenn auch F.-V. aus dem Bereich der Oberliga und somit für die eigentlichen Berührungen mit dem 1. F.-C. Pforzheim ausgegliedert, konnte man bei einigermaßen ernsthafter und den Abschlüssen der Vorbereitungszeit entsprechenden Aufstellungen beider Gegner ein interessantes Spiel erwarten. Den nach Tausenden zählenden Zuschauern präsentierten beide Vereine die 3. J. möglichen Mannschaften und boten im ganzen ein lebhaft temperiertes, festes Spiel.  
 Pforzheim gegen böigen Seitenwind stehend, sehr sofort Druck auf vermag aber infolge zu häufigen Zauberns sowie auch unter dem Einfluß der ausgezeichneten Deckungsarbeit des R. F.-V. keinen Schuß anbringen. Karlsruhe sehr einige frische Momente, aber zu sehr auf den Torwart gerichtete Schüsse, die gut abwehrt werden. Dann aber löst der heimische Mittelfürer einen vom rechten Flügel richtig gefassten Ball mit tadelloser Kopfstöße ins Netz. Nach ausgezeichnetem wiederholter Abwehr des R. F.-V.-Torwarts erhöht der vorerwähnte Stürmer von Karlsruhe abermals auf Platte von rechts auf 0:2. Nach kurz vor der Pause verordnet der Pforzheimer Mittelfürer einen zu Recht gegebenen 11-Meter scharf zu 1:2. Mit diesem Stand geht es in die Pause.

Unter zweifellosster Auswirkung des überraschend gekommenen Erfolgs steht Pforzheim nach dem Wechsel voll ins Spiel und unter merkbarer Förderung der rechten R. F.-V. Deckung erzielt Pforzheim durch Halblinks mit Rohlauf den Ausgleich. Dem derselbe Spieler beim augenblicklichen Verlegen des sonst guten R.-Torwächters den Führungstreffer für seine Mannschaft anreicht. Durch Nachweises eines sonst hervorragenden Pforzheimers kommt R. F.-V. stark ins Drängen, aber Pforzheim Torwart wehrt einzelne gute Schüsse sicher. Gegen Schluß spielen die Goldschiller wieder einige zugespitzte Situationen heraus, ohne aber das Ergebnis weiter zum eigenen Vorteil verschleppen zu können.  
 R. F.-V. ließ durch den neu hinzugekommenen Mittelfürer eine Verstärkung erkennen, während bei Pforzheim der Angriff offenbar noch besser gestellt werden kann.

Nicht zuletzt der Einwirkung des unreifen Teils des Publikums drohte in der zweiten Hälfte eine unfaulere Note in das Spiel einzureißen. Leitung durch Schiedsrichter Hagemann-Durlach gut.

#### F.-C. Mühlburg — Pfalz Ludwigshafen 1:1 (1:0). Eden 2:2

Mühlburg kann bereits kurz nach Beginn auf Straßhof durch scharfen Proschuß des Rechtsaußen in Führung gehen, Pfalz ist durch Aufweichen des verletzten Torwarts demotiviert, kann jedoch bei verteiltem Spiel die Sache bis zur Pause bei dem Stande 1:0 halten.

Nach dem Wechsel liegt Ludwigshafen zuerst mehr im Angriff, dann fällt das Spiel sehr auseinander. Eine tadellose Platte des Linksaußen wird vom Halbrochten von Ludwigshafen zum Ausgleich verordnet. Spieldauer 2mal 30 Minuten

#### Frankonia Karlsruhe — B. J. R. Pforzheim 1:1 (1:1). August Müll.

### Fußball in Nürnberg-Fürth

#### 1. F. C. Nürnberg — Sparta-Drag 3:2 (2:0).

Vor ungefähr 12 000 Zuschauern wurde das mit großer Spannung erwartete Zusammentreffen zwischen dem 1. F. C. Nürnberg und Sparta-Drag ausgetragen, das der Klub nach hartem und erbittertem Kampf knapp mit 3:2 für sich entscheiden konnte. Das Spiel stand sportlich auf sehr hoher Stufe, es wurden beiderseits ausgezeichnete Leistungen geboten. Sparta war im Spiel ein wenig überlegen, dagegen zeigte sich der 1. F. C. Nürnberg, der mit Kegel und Träg angegriffen war, als der energiegeladene und vor dem Tor schußfähigste Teil. Als Schiedsrichter fungierte Herr Seiler-Chemnitz, der besonders in der ersten Hälfte einen schweren Stand hatte.

Das Spiel begann sofort mit einer Entfaltung, da es dem 1. F. C. Nürnberg bereits nach 35 Sekunden gelang, den ersten Erfolg zu erzielen. Hochkonzentration schloß aus 20 Meter unheimlich scharf in die rechte untere Ecke. Nach ziemlich gleichmäßig vertriehlen Kampf erhöhte dann derselbe Spieler nach einer guten Vorlage von Wehler

In der 21. Minute das Ergebnis auf 2:0. Bei diesem Stande blies es bis zur Halbzeit.

Nach Wiederbeginn ging Sparta-Trag hart zum Angriff über und vermochte dank blendenben Stürmerfeldes den Ausgleich erzielen. Das erste Tor für Sparta fiel auf ein Mißverständnis der Rumberger Verteidigung. Das zweite Tor war das Ergebnis eines weit vorgezogenen Angriffes. In der letzten Viertelstunde verlor die 1. F. C. Nürnberg, mit aller Macht den Sieg an sich zu bringen, und wirklich gelang es Träg in der letzten Minute einen unheimlichen scharfen Schuß loszulassen, der den Sieg sicherstellte. Das Ergebnis wurde von den Zuschauern mit ungeheurem Beifall aufgenommen.

Wacker-München - V. f. R. Jülich 1:0

Durch diesen Sieg sicherte sich Wacker-München den Verbleib in der Bezirksliga. Das Entscheidungsspiel fand in Stuttgart statt.

Bayern-Nürnberg - Sp. Vg. Erlangen 1:0

Bayern-Nürnberg konnte sich durch diesen Sieg den Verbleib in der Kreisliga sichern.

Sp. Vg. Jülich - J. V. Jülich 2:2 (2:0)

In einem Freundschaftsspiel siegte Sp. Vg. Jülich gegen J. V. Jülich mit 2:0 nach schönem, interessantem Spiel.

Weitere Ergebnisse

Süddeutschland

Um den Aufstieg zur Bezirksliga.

1904 Ludwigsbafen - Spv. 1898 Darmstadt 2:1 (1:1), Tu. Rastattlauren - S. f. R. Reders 1:2 (1:2).

Privatspiele.

07 Mannheim - Pödnitz Mannheim 2:2, Union Ludwigsbafen - 1904 Ludwigsbafen 1:1, 1908 Mannheim - S. f. R. Redersheim 3:0, S. f. R. Saarbrücken - Sulzbach 2:0, Spv. 06 - Domburg 4:1, 1. F. C. Nürnberg - S. f. R. Nürnberg 4:0, 1908 München - M. T. R. München 4:2, S. f. R. Frankfurt - Pödnitz Ludwigsbafen 1:1, Offenbacher Kickers - Victoria Frankfurt 4:0, Viktoria Wilmshausen - Sp. f. R. Frankfurt 6:1, S. f. R. Frankfurt - 1. F. C. Wilmshausen 5:0, Vikt. Danau 04 - Germania Frankfurt 0:0, 1. F. C. Nürnberg - Sparta Prag 2:2, Rastatt 04 - S. f. R. Vörsheim 2:0, S. f. R. Frankfurt - Fortuna Wilmshausen 4:2, Entscheidungsspiele um den Aufstieg zur Bezirksliga, Wacker München - V. f. R. Jülich 1:0, Union Niederrad - Mülla 1:1.

Westdeutschland

Meisterschaftsspiele. (Hessenau).

Köln 04 - S. f. R. Gladbach 1:0, Germania Köln - Rheider Sp. R. 1:1, Germania Köln - S. f. R. rhd. Köln 1:1, Viktoria Köln - Eintracht Gladbach 2:1, Wilmshausen S. f. R. - Rheider Sp. R. 2:2, Germania Köln - Köln 0:0, 09:14, Ehrenbreitstein - Borussia Gladbach 1:0, Tu. Rastatt - Rheider Sp. R. 0:0, S. f. R. Köln - Rheider Sp. R. 1:1, Ausland Köln - Köln 0:0, S. f. R. Gladbach S. f. R. - Köln Sp. Vg. 07 2:0, Entscheidungsspiele, Siedelhof Bochum - Dortmund 2:2, Schwarz-Weiß Aachen - S. f. R. Overath 6:1, Preußen Aachen - Eintracht 0:0, Sp. V. Aachen - Tu. Rastatt 7:4, S. f. R. Aachen 07 - S. f. R. Aachen 1:1, Spiel um Sport Oberfeld - S. f. R. Mannheim (Samstag) 2:0, S. f. R. Aachen - S. f. R. Mannheim 1:0, S. f. R. Aachen - Weidacher Sp. R. 1:1, S. f. R. Aachen - Eintracht 0:0.

Mitteldeutschland

Meisterschaftsspiele.

Karlsruher Kickers - S. f. R. Leipzig 1:2, Karlsruher Kickers - Sp. Vg. Leipzig 4:2, Fortuna Leipzig - Viktoria Leipzig 0:0, Tu. Rastatt - Eintracht Leipzig 2:0, Wacker Leipzig - VfL Leipzig ausd., Entscheidungsspiele, Eintracht Magdeburg - Eintracht 2:0, Norddeutschland, Meisterschaftsspiele, Kreis Ost - Hamburg, Viktoria Hamburg - St. Georg 1813 4:1, S. f. R. Wandsbek - Hamburger S. f. R. 1:0, Viktoria S. f. R. Hamburg - S. f. R. Eintracht 0:1, Altona - Altona 0:0, St. Pauli S. f. R. - Ostfalia Elmhorn 5:0, Entscheidungsspiele, Eintracht 07 - Arminia Hannover 2:0, Hannover 06 - Germania Wolsenbüttel ausd., S. f. R. Weina - Eintracht Hannover 2:0, Wacker - Niedersachsen Hannover 1:0, S. f. R. Braunschweig - Werder Hannover 2:1, Leber 06 - S. f. R. Hannover ausd., Sport Hannover - Tu. Braunschweig 1:0, Kreis Schleswig - Holstein, Coblenz-Köln-Rhein - Heide 2:2, Olympia Reumünster - Norddeiner S. f. R. 1:0, Preußen Aachen - Alia Kiel 1:0, Union Teutonia Kiel - Norddeiner S. f. R. ausd., Entscheidungsspiele, Norddeiner S. f. R. - Union 02 Berlin 0:0, Berlin - Tennis Borussia 1:0, Wacker Tezel - S. f. R. 02 2:0, S. f. R. Pantow - Union Oberkassow 0:2.

Internationale Rennen in Baden-Baden

2. Tag. - Bades Barde mit G. Schmidt gewinnt das August-Basthart-Erinnerungs-Rennen

Der zweite Badener Rennstag war trotz ungnädigen Wetters und stichartigen Regens ganz hervorragend besucht. Die Menge präferierte sich auf den Tribünen und auf dem Seitenplatz wie in den besten Friedensstagen. Die große Eleganz konnte man natürlich wegen des schlechten Wetters nicht beobachten. Besonders auffällig war der große Zutritt von Automobilen, die in unübersehbaren Reihen von Baden-Baden nach Iffezheim hinausfuhren. Der Tag stand im Zeichen des August-Basthart-Erinnerungs-Rennens, das im Gegensatz zu dem Kürstlerrennen am Freitag zu einem großen Triumph der deutschen Jagd wurde. Das interessante Feld umfaßte u. a. Barde, Fundin, Habicht und Pelibe, von denen jeder seine Verdienste hat. Der Italiener Scarfellino, den man nach dem Sieg seines Stallgeheirten am Freitag im Kürstlerrennen zum hohen Favoriten gemacht hatte, kam nicht zur Geltung. Der Deutsche Habicht hielt das Rennen sehr hart auf durch seine Widerstandskraft, er blieb beim Ablauf endgültig am Start stehen. Die Reihemittel war zuerst Habicht, Barde, Fundin, dann der Italiener und Pelibe. Pelibe konnte das Tempo nicht halten und fiel bald ab. Gegenüber verdrängte Scarfellino keinen Platz, während Habicht ebenfalls zurückfiel. Im Bogen führte dann Barde vor Scarfellino und Fundin. Fundin konnte jedoch bald nachgeben. Der Italiener mußte mit Pelibe und Sporen geritten werden, um das Tempo halten zu können. Schon jetzt war es offenbar, daß er gegen Barde und Fundin nichts zu bestehen hatte. Barde ritt dann den Sieg als bestes Pferd unter modernem Jubel fast angehalten vor Fundin nach Hause. Der Beifall galt auch besonders dem hier so rasch beliebt gewordenen Reiter G. Schmidt, der für den Akt auf Barde von seinem Stall freigegeben worden war.

Im Alten Badener Jagdrennen hielten die Reiter Erlaubnis erhalten, in der Uniform ihres alten Friedensregiments zu reiten. Sie wurden beim Aufgange von den Tribünen stürmisch begrüßt. Das große Rennen führte über Wiesen, Straßen und Bäche

weit hinaus, so daß auf dem Rennplatz von dem Rennen nicht viel zu sehen war. Artilleriefire war denn auch schon am Rückblick geschickert, so es seinen Reiter abwarf. Die anderen drei kamen geschlossen auf den Platz, so dann Bivola das Rennen sicher gemann.

Ergebnisse:

- 1. Preis vom Rhein, 5000 M. 1800 Meter. 1. Ehrenfriedrich Fausche le Vie (Hutter); 2. Saal Hasmas Sternschuppe; 3. v. Weinbergs Waite. Ferner liefen: Simons Delight, Kriomar. Richterpruch: Hals-3-2; Zeit: 2:11. Tot.: Sieg 28:10; Pl.: 14, 13:10.
2. Schwarzwald-Rennen, 5000 M. 1000 Meter. 1. Russenoms Prolog (Grabis); 2. v. Weinbergs Optimat; 3. H. Herzh Blumfisch. Ferner lief: Hebe. Richterpruch: 1-2 1/2-Kopf; Zeit: 1:03. Tot.: Sieg 50:10; Pl.: 15, 12:10.
3. Ulrich von Dershen-Ausgleich, Ehrenpreis und 5000 M. 1800 Meter. 1. St. Babies Araucaria (Halaff); 2. Hanlets Bafali; 3. St. Gerwis' Rodewelle; 4. Stall Stavias Der Mohr. Ferner liefen: Wippen Wainberg, Gollispeja, Imperialist, Latkraft, Wackerhart. Richterpruch: Hals-Jals-1; Zeit: 2:09.2. Tot.: Sieg 120:10; Pl.: 28, 19, 18:10.
4. August-Basthart-Erinnerungsrennen, 4000 M. 2400 Meter. 1. D. Bades Barde (G. Schmidt); 2. West Starpels Fundin (H. Blume); 3. Tesios Sarsell (Regoli); 4. Skarets Habicht (Zengsch); 5. Armins Pelibe (Torle). Ferner lief: Wackerhofs (Sokolov) am Start stehen geblieben. Richterpruch: 8-3-3; Zeit: 2:59.4. Tot.: Sieg 38:10; Pl.: 17, 34:10.
5. Eberstein-Ausgleich, 5000 M. 1400 Meter. 1. Meppers Mima (Eiffel); 2. Schmalbads Rosenfeld; 3. Russenoms Sapienta; 4. Starpels Humboldt. Ferner liefen: Kartheins Rosenbome, Frivora, Bones, Hamar, Sorella, Berleschfer. Richterpruch: 1 1/2-Hals; Zeit: 1:38. Tot.: Sieg 29:10; Pl.: 00, 47, 70:10.
6. Altes Badener Jagdrennen, Ehrenpreis und 12000 M. Herrenreiten, 5000 Meter. 1. Jagershorsts Bivola (St. Staubinger); 2. Persels Worothe (Major von Köhner); 3. v. Seloms Wetterheide (H. v. Ederhausen). Ferner lief: Artilleriefire. Richterpruch: 6-12; Zeit: 11:41. Tot.: Sieg 39:10; Pl.: 23, 16:10.

Grünwald

- 1. Preis der Joveseen: 2700 M. 1200 Meter. 1. Gest. Weiss Daxur (Lorras); 2. Per Daxr; 3. Eifel. 15:10; 10, 11:10. Ferner: Glasheger.
2. Preis von Sabelberg: 4100 M. 1200 Meter. 1. S. H. v. Oppenheims Saturn (Rastberger); 2. Grolsritter; 3. Orbita. 18:10; 12, 13:10. Ferner: Konale, Fliegender Fisch.
3. Pfanninsel-Rennen: 6800 M. 2200 Meter. 1. Mobilhofs Dardanos (Duganin) und Sander Daberg (P. Dreihig); 2. Tuan lang. 15, 64:10; 18, 47:10. Ferner: Sternklar, Pantius (ausgebrochen).
4. Grünwald-Rennen: 8100 M. 1800 Meter. 1. S. H. v. Oppenheims Marquis (Rastberger); 2. Hohe Forcie; 3. Orbita. 88:10; 17, 14, 26:10. Ferner: Champfleure, Tara Hill, Cardinal 2, Fichtale, Patrier, Vendeit, Idomeneus.
5. Preis von Gellau: 8400 M. 1400 Meter. 1. Hauptgabel, Mitefelds Geldraßein (Zimmermann); 2. Moskva; 3. Waffe. 28:10; 12, 13, 12:10. Ferner: Palamon, Japs, Raguna, Felsenrofe.
6. Preis von Schafstense: 8400 M. 1000 Meter. 1. Kühn Flegar (Ludwig); 2. Manina; 3. Laufher. 28:10; 72, 21, 18:10. Ferner: Oriola, Lana, Ogama, Deutscher Widder, Dorus Bruder, Walle, Panier, Meteor.
7. Preis von Meerlase: 2700 M. 1000 Meter. 1. S. H. v. Oppenheims Kriegsgewinnler (Rastberger); 2. H. H. v. Gipsheim. 30:10; 16, 30, 17:10. Ferner: Enfel, Lea, Samadon, Komoral, Solo, Larodofia, Rumpig, Merovinger 2, Diefel R., Eisenfranz, Gebalind.

Mannheimer Herbst-Regatta

Die Regatta, die am Sonntag vom Mannheimer Regatta-Verein veranstaltet wurde, verlief, alles in allem genommen, wie sie nicht verlaufen sollte. Aus Gründen, die mit Sport nichts zu tun haben, wurde dieses Mal die Strecke des unteren Neckar gewählt, wobei der Propagandazweck der Veranstaltung nicht in dem Maße erreicht wurde, wie wenn man den oberen Neckar gewählt hätte. Die Abwicklung zog sich ungebührlich in die Länge, wobei die Abwicklung der 7 Rennen nicht weniger als drei volle Stunden in Anspruch nahm. Auf die Wiedergabe der Vorkommnisse müssen wir verzichten, da über diese nichts zu erzählen war. Durch die mehr als unvollständigen Programme der Regatta für das breite Publikum, für die doch die Veranstaltung gebacht war, viel an Interesse. Mit Ausnahme des Regatta-Vereins-Richter wurden die einzelnen Rennen überlegen gewonnen. Dieser verlief sehr spannend: Vom Start bis ins Ziel kämpften Mannheimer Rv. „Amicitia“ und Ludwigsbafener Rv. hartnäckig miteinander und nur die größere Kraft und Rennerfahrung der Mannheimer gaben den Ausschlag. „Amicitia“ rettete überhaupt die Ehre von Mannheim, da die übrigen hiesigen Vereine sich mit Fügen begnügen mußten. Der Regatta-Pokal fiel durch den Sieg von Wald. Wöder nach Karlsruhe. Seine beiden Gegner hatten gegen ihn nie etwas zu bestehen.

- Nachfolgend die einzelnen Ergebnisse der Hauptrennen:
1. Neckar-Pokal (Wanderpreis): 2000 Meter. 1. Karlsruher Rv. (Wald, Wöder). 2. Ludwigsbafener Rv. (Eitel, Walter). R. G. Rheinau (W. Fischer) aufstehen. Ueberlegen mit 5 Längen gewonnen.
2. Senior-Dierer. 1500 Mtr. 1. Mannheimer Rv. „Amicitia“ (Otto Gnaler, Gult. Renner, Manfr. Wiffina, Friedrich Grupp; St. W. Brummer); 2. Mannheimer R. G. 1. Ludwigsbafener Rv.; 4. R. G. Worms. Mit einer Länge über gewonnen.
3. Anfänger-Dierer. 1500 Meter. 1. R. G. Oberbach (Namen der Ruderer nicht bekannt); 2. R. G. Worms; 3. Mannheimer R. v. „Amicitia“; 4. Mannheimer R. G. Mit nahezu 2 Längen gewonnen.
4. Jungmann-Einer. 1500 Meter. 1. R. G. Worms (Namen nicht bekannt); 2. Ludwigsbafener Rv. (Karl Schäffer); 3. R. G. Spener (Karl Dreinoegel). Mit reichlich 2 Längen gewonnen.
5. Junior-Dierer. 1500 Meter. 1. Ludwigsbafener Rv. (Vol. Rüdinger, Herb. Wümer, Franz Riehl, Hans Umbach; St. Urth. Sommer); 2. Mannheimer R. G.; 3. Mannheimer Rv. „Amicitia“. Mit 3 Längen gewonnen.
6. Udiar (Kannboot). 1500 Meter. 1. Mannheimer Rv. „Amicitia“ (Hugo Schöck, Rud. Hauer, Paul Schalom, Gult. Renner, Otto Gnaler, Bruno Renner, Manfr. Wiffina, Friedrich Grupp; St. W. Brummer); 2. R. G. Worms. Mit einer reichlichen Länge über gewonnen.
7. Regatta-Vereins-Kübler. 2000 Meter. 1. Mannheimer Rv. „Amicitia“ (Karl Speer, Karl Wanel, Heinz Keller, Dr. Ost. Barber, Erv. Hoffmiller, W. Weidert, Volk. Weis, Ludw. Gultmann; St. Hans Odt); 2. Ludwigsbafener Rv.; 3. Mannheimer R. G.; 4. Mannheimer R. G. Nach härtestem Kampf über die ganze Strecke knapp mit einer Viertel Länge gewonnen. Mannheimer R. G. eine weitere Länge, R. G. weit zurück. E. O... mer.

Frankfurter Herbstregatta

Au der am 7. September in Frankfurt a. M. stattfindenden Herbstregatta des Frankfurter Regattaverins haben 10 Vereine, 81 Boote mit 429 Ruderern gemeldet. Die Startverlosung crab folgender:
1. Jugend-Gigantier: 1. Offenbacher R. v., 2. Hildesheimer R. v., 3. Rastattlauren R. v., 4. Offenbacher R. v., 5. Rastattlauren R. v., 6. Frankfurter R. v.
2. Schüler-Dierer: 1. Frankfurter R. v. (Schäferhändler Oberreithaus), 2. Frankfurter R. v. Germania (Schäferhändler Oberreithaus), 3. Frankfurter R. v. Germania (Wesling Gemaus), 4. R. v. Griesheim.
3. Jugend-Gigantier: 1. Frankfurter R. v., 2. Offenbacher R. v., 3. Rastattlauren R. v., 4. Frankfurter R. v., 5. Offenbacher R. v., 6. Rastattlauren R. v., 7. R. v. Griesheim.
4. Jugend-Gigantier: 1. R. v. Griesheim, 2. R. v. Rastattlauren, 3. R. v. Rastattlauren, 4. R. v. Rastattlauren.

5. Jugend-Gigantier: 1. R. v. Rastattlauren, 2. Rastattlauren Frankfurt, 3. Frankfurter R. v. Oberrad, 4. Frankfurter R. v.
6. Jugend-Gigantier: 1. R. v. Worms, 2. Frankfurter R. v. Germania, 3. Frankfurter R. v., 4. Offenbacher R. v., 5. Offenbacher R. v., 6. Offenbacher R. v.
7. Kitzler-Dierer: 1. Frankfurter R. v. Germania, 2. Frankfurter R. v., 3. Offenbacher R. v.
8. Stedicht-Dierer: 1. Offenbacher R. v. Lindne (Wagner), 2. Frankfurter R. v. Germania, 3. Offenbacher R. v. Lindne (Wagner).
9. Rastattlauren-Einer: 1. Frankfurter Germania (Hägel), 2. Frankfurter Germania (Cuppenheimer), 3. Frankfurter R. v. (Schulz), 4. Offenbacher Rastattlauren (Cuppenheimer).
10. Jungmann-Dierer: 1. Hildesheimer R. v., 2. Frankfurter Germania, 3. Frankfurter R. v., 4. Offenbacher Lindne, 5. Frankfurter R. v. Oberrad, 6. R. v. Rastattlauren, 7. R. v. Worms, 8. R. v. Rastattlauren (Wesling), 9. R. v. Griesheim (Wesling), 10. R. v. Rastattlauren (Wesling), 11. R. v. Griesheim (Wesling), 12. Frankfurter R. v. Rastattlauren (Wesling).
11. Jungmann-Einer: 1. Offenbacher Lindne (Wesling), 2. Frankfurter Germania (Wesling), 3. R. v. Worms (Wesling), 4. Frankfurter R. v. Oberrad (Wesling).
12. Zweiter Dierer: 1. R. v. Rastattlauren, 2. Frankfurter R. v., 3. R. v. Rastattlauren, 4. R. v. Worms, 5. R. v. Rastattlauren.
13. Erster Dierer: 1. R. v. Rastattlauren, 2. Offenbacher R. v.
14. R. v. Sport-Dierer: 1. Offenbacher Lindne, 2. Wainart R. v., 3. Frankfurter Germania, 4. Offenbacher Lindne (Wagner).
15. Dierer-Einer: 1. Frankfurter Germania (Wesling), 2. R. v. Rastattlauren (Wesling), 3. Offenbacher Lindne (Wesling), 4. Wainart R. v. (de Weis).
16. Kitzler-Dierer: 1. Frankfurter R. v., 2. Frankfurter Rastattlauren, 3. Frankfurter Germania, 4. Offenbacher Lindne (Wagner).
17. Jungmann-Dierer: 1. R. v. Hildesheim, 2. Frankfurter R. v., 3. Frankfurter Germania, 4. Wainart R. v., 5. R. v. Griesheim, 6. R. v. Worms.
18. Dierer-Einer: 1. R. v. Rastattlauren, 2. Offenbacher R. v., 3. Frankfurter R. v. Oberrad.
Vorkommen finden Samstag, 6. September ab nachmittags 3 Uhr statt. Die Regatta beginnt am Sonntag vormittags 8 Uhr mit den Entscheidungsspielen.
\*) Germania hat in diesen beiden Rennen nicht mit dem Kitzler-Dierer, sondern mit aus Senjren und Junioren zusammengeleitet Mannschaften.

Internationale Schwimmwettkämpfe in Budapest

Kademaer stellt in 200 Meter und 200 Yards Brust neue Weltrekorde auf. Berges-Darmstadt stellt im 800 Meter-Freistilswimmen ebenfalls einen neuen deutschen Rekord auf. Die Weltkämpfe zeigten Ergebnisse ältester Güte. Das von dem R.M.F.C. vorzüglich organisierte Meeting brachte den Deutschen große Erfolge. Vor allen Dingen die Kademaerer Schwimmern schnitten hervorragend ab. Es gelang u. a. Kademaer zwei neue Weltrekorde aufzustellen und zwar im 200 Meter-Brustschwimmen mit 2:51 u. 200 Yards-Brustschwimmen mit 2:35. Die Kademaerer hielten gewannen ebenfalls die große Sprinter-Stapel. Berges-Darmstadt stellte mit 11:21 über 800 Meter-Freistilswimmen einen neuen deutschen Rekord auf. Höhepunkt der Veranstaltung war der Start des Schwimmwunders Weismüller, der über 30 Meter Dohlem-Breite in der letzten halben Zeit von 25 Sekunden schlug. Auch über 400 Meter zeigte Weismüller in der Weltrekordzeit von 4:57. Der Kademaerer Mann konnte im 100 Meter-Ruderschwimmen knapp den zweiten Platz belegen, eine gute Leistung bei der überragenden Konkurrenz.

Vom Listboy zum Schwimmwunder

Von dem meisten amerikanischen Sportlern, die zur Teilnahme an den olympischen Spielen nach Europa kamen und zum Teil heute noch ihr Können unter Beweis stellen, hat man nicht das zu sehen bekommen, was man nach den Wettkämpfen des Sports der ungedegneten Möglichkeiten und der unvorstellbaren Sportergebnisse erwartete. Die Tennispieler mußten sich in Wimbledon mit dem zweiten Platz begnügen, Hobdod konnte seinen Sieg kaum mit Osborne, der 210 Meter gesprungen haben sollte, sprang nur 138 Meter, die 60 Meter-Grenze im Speerwerfen wurde nicht erreicht, der Mittelstreckler Kog hatte gegen die Finnen, Engländer und Schweden keine Aussicht, nur im Weisprung kam ein Ungarener fester mit einer fast perfekten Leistung heraus. Die Schwimmwunder zeigten allerdings, daß sie ganz unter sich bleiben konnten, wenn es nicht über 100 Meter wurden die Erwartungen der alten Welt nur durch Johnny Weismüller, das Schwimmwunder, „Tommy“, wie er kurzweg nun auch schon in Europa heißt, hat am letzten Sonntag in Wien wieder einen Weltrekord aufgestellt, im letzten dem er die 100 Meter in 54.4 Sekunden schwamm. Als im Juli 1922, also vor mehr als zwei Jahren, die Nachricht über den Dogen geteilt wurde, J. Weismüller habe die 100 Meter in kürzester Zeit als eine Minute geschwommen, da jagte man und jagte „America“, heute, nachdem er in Paris, Kademaer und Wien Brodes seines aus Wunderbare grenzenden Könnens abgelegt hat, sind alle Journalen des hohen und nirgends in der Welt ist der neue Rekord für die Internationalen Schwimmverbandes fast ohne Ausnahme gemeldet worden, nur weil sie nicht weniger als 300000 Weltereformde Johnny enthält.

Die Laufbahn Johnny ist recht interessant. Schon im letzten Geburtsort ist ein heftiger Streit entstanden, auch bei ihm kann man sagen, daß sich haben Sätze darum streiten, die Vaterstadt dieses berühmten Sohnes zu sein. Der Streit ist müßig, so verständig schließlich die Verläufe sind, einen Teil des Ruhmes mit sich zu nehmen, weil die Geburtsstätte seines Vaters oder Großvaters, Ober- oder Niederösterreich stand. Johnny ist ebenfalls Amerikaner, wie jene Schwimmwunder mit dem allerdings erst dritthalb Jahre, als die nach dem Olympische feuchtschwebend ihrem Vater sagte, sei so stolz, daß sie Amerikaner sei. Johnny kommt aus und war bei den besten Verhältnissen, ist 1904 in Chicago geboren und war bis zu seinem 15. Lebensjahre ein schwaches, rachitisches Kindchen, das seine „haut und Knochen“ bestand. Zu schwerer Arbeit ungeeignet wurde er Listboy in einem Warenhaus. Sein einziges Vergnügen war, in seiner Freizeit ständig im Wasser herumzuplatschen, das tat er denn so ausgiebig, daß er bald der gewöhnliche getränke König gleichgültiger Gassenstrichen wurde.

Eines guten Tages kam der kanadische Trainer des Illinois-Weltrekord Club Chicago, Bachrach, der in 14jähriger Tätigkeit die Weltzahl der amerikanischen Reiterkämpfer an seinen Klub bringen, den Bad und der keine Listboy hat ihn unerkennbar um sein schwaches nisches Urteil über seinen Stil. Der fand ihn natürlich abfälliger aber er war doch erlaucht über die Gewandtheit und Geschwindigkeit des Knipfes, der seine mitwuchsenden Gelehrten trotz des bescheidenen Stiles weit hinter sich ließ. Bachrach sah es ein, besessene Mitglieder des S. M. C. für den kleinen Amerikaner führer zu interessieren, die ihm die Mittel zu seiner weiteren Schulbildung zur Verfügung stellten. Bachrach, seinerseits der Rönne der Trainer, war mit arabischer überlicher Sorakal um seinen Schützling bemüht. Unter seiner Pflege lernte Johnny bald Musfeln an und schickte auf seiner beträchtlichen Höhe empor. Dann erst begann die eizentliche Trainerarbeit des Meisterruhens, die Johnny in aller Eile beherrschte, das hat er denn so ausgiebig, daß er bald der gewöhnliche getränke König gleichgültiger Gassenstrichen wurde.

Johnny ist natürlich eine Naturbegabung. Auch die ausgebildete Erziehung seines Lehrers, die wohlüberlegte Methode seiner sehrlichen Erziehung, die sorgfältige Pflege und die ausgefeilte technische Trainingsarbeit hatten aus dem schwachen Kindchen einen der bisher besten Schwimmer aller Zeiten machen können. Der Weltrekord und besonders schwimmtechnischer Leistung wird durch Johnny Weismüller wieder einmal in das Weltrekord gerückt. Ohne diese wäre die Begabung von Johnny ein gutes Duzend Bestleistungen ärmer und weniger wahrscheinlich noch Listboy. H. B. L.

Ringen.

Die deutsche Vereinsmeisterschaft im Ringen

Der Kölner Klub für Kraftsport schlägt Apollo München im Entscheidungskampf um die deutsche Meisterschaft im Ringen...

Derein für Körperpflege von 1886 Mannheim

Neben 40jähriger Kämpfe hat sich an die Spitze des Vereins für Körperpflege v. 1886 Mannheim...

dunkelblauem Dutt. Und ein Mann stand auf der Kuppe, den sich ein gewaltiger Geist anderns denken würde...

Die beiden Motor-Flugzeuge sind Ostböhmen und Aero-Domburg...

Autoport

Deutsche Dauerprüfungsfahrt 1924

Nach den großen Erfolgen der deutschen Benzifahrer bei der Schweizer Alpenfahrt in letzter Erinnerung...

Schach

Drei- und Vierspringerspiele

Partie Nr. 82

Weiß: Ed. Lasker. Schwarz: F. Englund. 1. e2-e4; e7-e5. 2. Sg1-f3; Sd8-c6. 3. Sd1-c3; Sg8-f6...

Partie Nr. 83

Weiß: Capablanca. Schwarz: Ch. Jaffé. 1. e2-e4; e7-e5. 2. Sg1-f3; Sd8-c6. 3. Sd1-c3; Sg8-f6...

Partie Nr. 84

Weiß: Capablanca. Schwarz: J. Tenenwurzel. 1. e2-e4; e7-e5. 2. Sg1-f3; Sd8-c6. 3. Sd1-c3; Sg8-f6...

Partie Nr. 85

Weiß: Spielmann. Schwarz: Schachklub Agram. 1. e2-e4; e7-e5. 2. Sg1-f3; Sd8-c6. 3. Sd1-c3; Sg8-f6...

Partie Nr. 86

Weiß: Niemzowitsch. Schwarz: Rubinstein. 1. e2-e4; e7-e5. 2. Sg1-f3; Sd8-c6. 3. Sd1-c3; Sg8-f6...

eingefunden haben, trafen nach zurückgelegter Fahrt 29 Wagen am Ziele in Wiesbaden wieder ein...

Präsident, Decker und Berleger: Dr. Fock, Mannheim. General-Anzeiger, G. m. b. H., Mannheim, S. 6. 2.

Partie Nr. 87

Weiß: W. W. Young. Schwarz: Marshall. 1. e2-e4; e7-e5. 2. f2-f4; e5xf4. 3. Sg1-f3; g7-g5...

Endspielstudien

Nr. 8

(Mannheimer Meisterturnier 1914.) Weiß: Kg1, Dh5, Tc6, B. b3, g2, h2. Schwarz: Ke4, Df4, Tg5, Sd3, Bb4.

Nr. 4

Weiß: Kf2, Td2, Lc3, Ba4, b3, c2, f3, g4, h3. Schwarz: Kc8, Th4, Ld6, Ba6, b5, c6, c7, g6, h7.

Nr. 5

(London 1922.) Weiß: Kg1, Ta1, e1, Db6, Lf1, Ba5, f2, g2, h2. Schwarz: Kh8, Dg4, Tg8, g8, Lc6, Bc4, f5, g7, h7.

Nr. 6

(Pistyan 1912.) Weiß: Kg1, Tc1, a8, Lf2, Sc3, B. a2, b3, c4, d5, f4, g3, h2.

Nr. 7

(Newyork 1915.) Weiß: Kh1, Ta1, Lb2, e6, B. a2, b4, c2, g3, h2. Schwarz: Kh8, Ta8, Sg6, Lf2, B. a7, b7, c6, g7, h7.

Nr. 8

(Mannheimer Meisterturnier 1914.) Weiß: Kh1, Dc2, Tf1, Tg3, Se1, B. a3, b5, c4, e4, f3, g4, h2.

Nr. 9

(Mannheimer Hauptturnier 1914.) Weiß: Kg1, Dh4, Tb1, g5, Sc3, Lg3, c2, B. a4, b2, e6, f2, h7.

Weiß Schellhout. Schwarz: Hise. Weiß zog Tb1-d1, konnte aber, wie Franz Gutmayer nachweist, in 6 Zügen matt setzen...

No. 24



Weiss setzt in 3 Zügen matt.

Nr. 22

Lösung: 1) Lc7-b6... 2) Lc6-b7... 3) Tc7-d7... 4) Tc7-c8...

Nr. 23

Lösung: 1) Ld6-c7... 2) Lg2-f3... 3) Sc1-d6... 4) Sc1-d6...

Boxen

Bogkämpfe in Bochum

Im Schützenhofe zu Bochum kamen am Sonntagabend die ersten Meisterschaftsentscheidungskämpfe im Verband deutscher Bogenschützen zum Austrag...

Turnen

Die Erfolge des Tu. Bodenturnens auf dem Kreisfesten in Konstanz. Vereinsmeisterturnen: In der mittleren Altersklasse mit 29 Turnern...

Mit dem Segel zur Sonne

Seit kurzem die ersten Segler mit Segelsternen in die Höhe. Aber ein Wendepunkt in der Geschichte des Segelwinds bedeutet...

